



TOP VIII Tätigkeitsbericht der Bundesärztekammer

Betrifft: Verbesserung der Ausbildungsqualität im Praktischen Jahr (PJ) des
Medizinstudiums

Entschließungsantrag

Von: Vorstand der Bundesärztekammer

DER DEUTSCHE ÄRZTETAG MÖGE FOLGENDE ENTSCHEIDUNG FASSEN:

Der Deutsche Ärztetag fordert eine Verbesserung der Ausbildungsbedingungen und der Ausbildungsqualität im Praktischen Jahr.

Es ist nicht hinnehmbar, dass Medizinstudierende im Praktischen Jahr in Deutschland nach fünf Jahren intensivem Studium eine mangelnde Anleitung erfahren und als billige Arbeitskräfte für ausbildungsfremde Tätigkeiten herangezogen werden. Studien belegen, dass eine geringe Anerkennung und Wertschätzung während dieses wichtigen Ausbildungsabschnitts am Ende des Studiums zur Abwendung des ärztlichen Nachwuchses von der kurativen Medizin führt.

Daher ist zu fordern, dass:

- im Mittelpunkt des Praktischen Jahrs als letztem berufsvorbereitenden Abschnitt des Medizinstudiums die praktische Ausbildung am Patienten steht und einfache Routine- und Handlangertätigkeiten, wie z. B. Akten und Röntgenbilder suchen, Botengänge erledigen, Operationshaken halten, keine Tätigkeitsschwerpunkte dieses wichtigen Ausbildungsabschnittes darstellen können.
- Medizinstudenten im Praktischen Jahr nicht als Lückenfüller in unterbesetzten Abteilungen eingesetzt werden.
- die Ausbildungsinhalte und die zu erlernenden praktischen Fähigkeiten im Praktischen Jahr bundeseinheitlich definiert werden.
- die regionale Bindung im Praktischen Jahr aufgehoben wird und Medizinstudierenden im Praktischen Jahr eine selbstbestimmte bundesweite Mobilität ermöglicht wird, indem PJ-Tertiale an allen Kliniken anerkannt werden, welche die Voraussetzung nach § 4 Approbationsordnung erfüllen.
- den Medizinstudierenden im Praktischen Jahr eine angemessene Ausbildungspauschale im Sinne einer Aufwandsentschädigung gezahlt wird.

Angenommen: Abgelehnt: Vorstandsüberweisung: Entfallen: Zurückgezogen: Nichtbefassung:

Stimmen Ja: 0

Stimmen Nein: 0

Enthaltungen: 0